

Offenes Haus für Eltern

Projekt „familienfreundliche Schule“ geht weiter

Schule hier, Eltern da: Das Verhältnis zwischen beiden Seiten ist oft nicht das beste. Das Projekt „Familienfreundliche Schule“ versucht seit eineinhalb Jahren, das zu ändern. Zwölf Schulen machen bereits mit, sie wurden gestern für ihr Engagement geehrt.

Tanzen in der Pause? Oder gar meditieren? An der Konrad-Groß-Schule ist das seit kurzem nichts ungewöhnliches mehr. Die Schule erprobt seit einigen Wochen das Konzept der „offenen Pause“ (*wir berichteten*), damit die Kinder die kurzen Unterbrechungen zwischen den Schulstunden ihren Bedürfnissen entsprechend nutzen können. Das Angebot ist Teil eines umfangreichen Projektes mit dem Titel „Vom Ego zum Wir“, das auch die Eltern ins Boot holen will. So wurden zum Beispiel gemeinsam mit Müttern, Vätern und Kindern Regeln entwickelt, die sowohl zu Hause als auch an der Schule eingehalten werden sollen. Auf

selbst gebastelten Pinnwänden sind die Regeln im ganzen Schulhaus präsent.

Andere Schulen gehen andere Wege. So hat zum Beispiel die Grundschule Herriedener Straße das Lesen zu ihrem Schwerpunkt gemacht und bindet dabei die Eltern mit ein. Das Lesen als wesentliche Basiskompetenz könne nur erlernt werden, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, meint die Schulleitung. Deshalb gibt es eine Elternschule zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenz daheim, Mütter und Väter bauen außerdem gemeinsam mit Lehrern und Schülern eine Schulhausbibliothek auf.

Mehrsprachige Infoabende zu den Themen Bildung und Erziehung organisiert die Bismarckschule. An der Grundschule St. Leonhard kümmert sich eine „Bildungslotsin“ intensiv um



„Vom Ego zum Wir“: Schüler und Lehrer basteln Pinnwände für die neuen Regeln. Foto: Karlheinz Daut

türkisch sprechende Eltern. Der Gewaltprävention hat sich das Sonderpädagogische Förderzentrum „An der Bärenschanze“ verschrieben und bietet dazu unter anderem Elternabende und pädagogische Foren an. Diese und weitere Beispiele waren der Stadt eine

Ehrung samt kleiner Feier wert. Und das bayerische Sozialministerium, das das Projekt fördert, war von den Ergebnissen so angetan, das es die Unterstützung um ein weiteres Schuljahr verlängert.

Rpe